

Komplexe Störungen : Unterstützungsangebote durch den Schulpsychologischen Dienst

Autor(en): **Steffen, Georges**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 4: **Klassenführung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-853489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

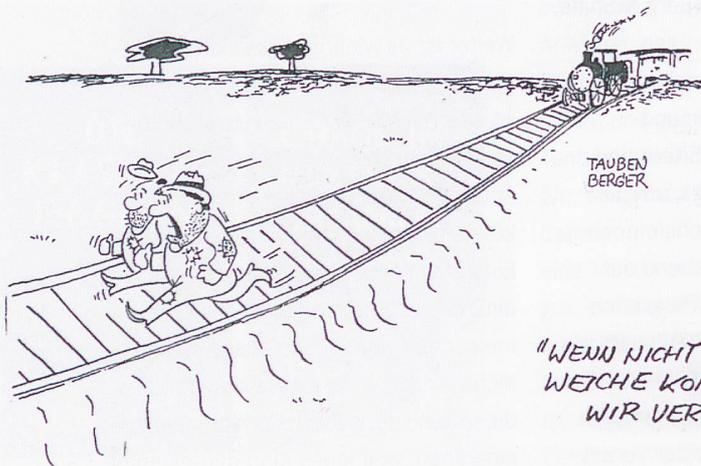
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Komplexe Störungen

Unterstützungsangebote durch den Schulpsychologischen Dienst

Schulunterricht ist als soziales, interaktionelles System zu verstehen. Alle, die einmal vor einer Klasse standen, haben dies unmittelbar erfahren. Der Umgang mit sozialen Störungen gehört dabei zum pädagogischen Alltag und ist sozusagen mit der Berufswahl «eingekauft».

VON GEORGES STEFFEN, LEITER SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST GRAUBÜNDEN



Guter Unterricht nach den Qualitätsmerkmalen von A. Helmke, Classroom-Management oder das Verständnis der Neuen Autorität nach H. Omer sind hier bedeutsame Konzepte, welche die Tragfähigkeit der Schule stärken. Auf der Ebene eines Schülers bzw. einer Schülerin gilt es beispielsweise das beobachtbare Verhalten/Symptom in Bezug mit der möglichen Funktion der Störungen in Beziehung zu setzen.

Störungen sind dabei als Hinweise zu verstehen, welchen in der Regel Kompetenz- und nicht Motivationsdefizite zugrunde liegen. Langfristig noch wichtiger als die angemessene Reaktion in der konkreten Situation ist die Prävention weiterer Störungen aufgrund der Reflexion über die Funktion der Störung (den «guten Grund» erkennen). Die Zusammenarbeit

Klassenlehrperson-Heilpädagogin oder der Beizug von schulpsychologischer Beratung (z.B. Potentialabklärung für

Im «komplexen System Schule» ereignen sich manchmal grössere Klassenstörungen und auch klassenübergreifende Störungen.

Förderdiagnostik, störungsspezifisches Wissen) sind mögliche Lösungsschritte. Neben den Schüler/-innen im Klassenzimmer sind es auch die Eltern, die zum Bildungserfolg ihrer Kinder massgeblich beitragen und damit das Schulsehehen beeinflussen. Im Störungs- oder Konfliktfall sind für eine nachhaltige Lösung gemeinsam ausgehandelte Ziele zwischen Schule und Eltern besonders wichtig, weil sich die beiden Systemlogiken Schule-Familie nur teil-

weise überschneiden. Loyalität hat für ein Kind beispielsweise innerhalb der Familie einen ganz anderen Stellenwert als gegenüber der Schule.

Im «komplexen System Schule» ereignen sich manchmal grössere Klassenstörungen und auch klassenübergreifende Störungen. Im Jahr 2018 wurde der Schulpsychologische Dienst

Rasche Ursachenzuschreibungen sind zwar verständlich, können aber die Dynamik ungünstig beeinflussen.

(SPD) 318-mal aufgrund schwieriger Schul- und Klassensituationen kantonsweit einbezogen. Häufig handelte es sich dabei um Mobbing-Situationen, massive Unterrichtsstörungen oder Konflikte zwischen Gruppen (auch unter Eltern). Für Lehrpersonen, die Teil des sozialen Systems sind, kann es sehr herausfordernd sein, das Geschehen zu verstehen und Lösungsschritte zu entwickeln. Komplexen Störungen liegen kaum lineare und monokausale Gründe zugrunde.

Rasche Ursachenzuschreibungen sind zwar verständlich, können aber die Dynamik ungünstig beeinflussen. Die Schule (wie auch eine Familie) kann

«Risolvere i conflitti in classe»

In questo libro scritto da Rita Fabiani e Claudio Passantino viene spiegato in modo entusiasmante quali strategie rendono più semplici la gestione di classi difficili.

DI DEBORA PERLASCA STUDENTESSA DELL'ALTA SCUOLA PEDAGOGICA DEI GRIGIONI.

Il libro è dedicato principalmente ai docenti della scuola primaria ma si adatta facilmente anche agli insegnanti dei primi anni della secondaria. Il testo è suddiviso in due parti: vi è una parte teorica e una più pratica. Nel primo capitolo vengono spiegati i fattori che influiscono sull'apprendimento e l'importanza della relazione insegnante – alunno.

Dal secondo al quarto capitolo, vengono presentati due approcci, relativamente importanti a livello educativo, ovvero quello del Counseling e del Cooperative Learning. Per counseling si intende consultazione: infatti, si basa sul ruolo che deve avere l'insegnante con ogni alunno, in termini di ascolto, attenzione, accoglienza, collaborazione e comprensione. Mentre il Cooperative Learning, ovvero l'apprendimento cooperativo, si focalizza sull'apprendere in piccoli gruppi di alluni e alluni e docente, nel quale ogni allievo svolge un ruolo importante.

Nel terzo capitolo vengono spiegati quali strumenti facilitano la relazione, come ad esempio l'ascolto attivo e quali comportamenti invece, bloccano la comunicazione come: interpretare, generalizzare ecc. Dal quinto capitolo in poi, vi è una parte più pratica la quale ha lo scopo di accompagnare il lettore in classe, presentando esperienze con classi difficili, sviluppate dall'autrice Fabiani durante i suoi percorsi di formazione con gli insegnanti.

Trovo che siano molto interessanti, in questa parte del libro, i capitoli dedicati alle attività svolte in queste classi, all'ascolto attivo e alle tematiche della gestione della aggressività. Inoltre, credo sia un ottimo libro per sostenere l'insegnante nella gestione della classe e promuovere diversi metodi e strumenti per migliorare il clima di classe, anche le varie tabelle ed i percorsi pratici proposti all'interno del libro sono indubbiamente materiali molto preziosi per gli insegnanti.

Risolvere i conflitti in classe. Tecniche di apprendimento cooperativo e di counseling educativo
Rita Fabiani e Claudio Passantino
Editore: Erickson, 2013

in eine Problemtrance geraten und dadurch in ihren Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sein. Eine Aus-sensicht kann hier wertvolle Impulse geben, sofern diese erwünscht ist. Bei komplexen Störungen wird der SPD meistens von Schulleitungen oder Lehrpersonen gerufen, nachdem «niederschwellige Schritte» die Situation nicht verändert haben. Es geht um Fachberatung zugunsten hilfreicher Entwicklungen oder möglicher Interventionen. Seitens des SPD können dies schulinterne oder schulexterne Lösungen sein, weitere diagnostische Abklärungen zum besseren Verstehen der Situation, mediative Konfliktvermittlung, Interventionen auf Personen- oder Klassenebene wie auch Einbezug weiterer Fachstellen.

Die Forschung zeigt, dass Störungen über die Dauer sehr belastend sein können. Wissen, dass man nicht allein ist und dass es Hilfen von aussen gibt, ist ein erster wichtiger Entlastungs-faktor.



Buchempfehlung

Wettstein, A. & Scherzinger, M. (2019).

Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen. Stuttgart: Kohlhammer.